Bericht

über das

Gymnasium Petrinum zu Brilon

während seines

dreiundfünfzigsten Schuljahres 1910—1911,

erstattet von dem

Direktor

Professor Dr. Reinhard Müller.

Programm No. 471.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf
96r 43
471

Brilon 1911.
R. Kindler, Buchdruckerei.

STAATS- UND LANDESBIBLIOTHEK UNIVERSITÄTS DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	OIa	OIb	UIa	UIb	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIII	IV	V	VI	Sa.
Kath. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2 / 1		27
Evang. Religionslehre															5
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	3	2 / 1	3 / 1	40
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	104
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6				66
Französisch	2				2		3	3	2	2	2	4			20
Englisch	3	3	3	3	3	3									18
Hebräisch	2				2										4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 2	2	2	41
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	53
Naturbeschreibung									2	2	2	2	2		10
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2							16
Turnen	3		3		3		3		3		3	3	3		24
Schreiben									1				2		3
Zeichnen	2 (wahlfrei)								2	2	2	2	2		12
Singen															5

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Sommersemester.

Lehrer	Ord.	OIa	OIb	UIa	UIb	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIII	IV	V	VI	Sa.
Professor **Dr. Th. Riggenmeyer**, Direktor.		2 Griechisch		2 Latein	2 Griechisch	2 Religion	2 Religion									10
Franz Wesmöller, Professor.	OIa	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 4 Griechisch	2 Religion							2 Religion						20
Eduard Schmitz, Professor.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik					4 Mathem. 2 Physik		2 Naturbesch.						20*
Wilhelm Thier, Professor.	OIIa					3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch			6 Griechisch							22
Michael Große, Professor.	UIa	2 Hebräisch		2 Religion 5 Latein 6 Griechisch	2 Religion	2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion							23
August Förster, Professor.	UIIa						6 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch								22
Johannes Fischer, Professor.	UIb				3 Deutsch 7 Latein 4 Griechisch			3 Französisch				2 Französisch 2 Geschichte				21*
Theodor Cruse, Professor.	OIIb				3 Geschichte	3 Geschichte	3 Deutsch 7 Latein 3 Geschichte	3 Geschichte u. Erdkunde								22
Dr. Wilhelm Lenze, Oberlehrer.	OIb		3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch							6 Griechisch						22
Julius Berlage, Oberlehrer.	OIIIa	3 Englisch	3 Englisch			3 Englisch 2 Französisch	3 Englisch			8 Latein 2 Französisch						24
Dr. Franz Theine, Oberlehrer.				4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturbesch.					23
Dr. Klemens Beix, Oberlehrer	UIIb	2 Französisch		3 Englisch	3 Englisch			7 Latein 3 Französisch			2 Französisch		4 Französisch			24
Bernhard Zurhorst, Oberlehrer.						4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem.		3 Mathem. 1 Erdkunde	4 Mathem.			21
Heinrich Sage, Oberlehrer.	IV	3 Geschichte	3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte									8 Latein 2 Erdkunde			22**
Joseph Rüther, Oberlehrer.	OIIIb										2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch	6 Griechisch	2 Geschichte			24
Heinrich Schrop, Kandidat.	V								3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde				8 Latein 2 Erdkunde	2 Erdkunde	23
Dr. Johannes Sagel, Kandidat.	UIII										2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 8 Latein	3 Deutsch	3 Deutsch	3 Deutsch	22
Joseph Hollekamp, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen (wahlfrei)								2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 3 Zeichnen	4 Rechnen	21**
Klemens Heinrichs Lehrer.	VI	3 Singen (Chorgesang)										2 Naturbesch.	2 Naturbesch	2 Naturbesch. 2 Schreiben 2 Singen	8 Latein 1 Geschichte 2 Religion	22**
Brünninghaus Plattet, evang. Religionslehrer.		*														5
Dr. Leineweber. Präses des Alumnats.											2 Religion	2 Religion	2 Religion		1 Religion	9

* Außerdem 3 Stunden Turnunterricht. — ** Außerdem 6 Stunden Turnunterricht.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Wintersemester.

Lehrer	Ord.	Ola	Olb	Ula	Ulb	Olla	Ollb	Ulla	Ullb	Ollla	Ollllb	Ulll	IV	V	VI	Sa.
Professor **Dr. Reinhard Müller**, Direktor.		3 Geschichte	2 Religion		3 Deutsch		2 Religion			2 Religion						12
Franz Wesmöller, Professor.	Ola	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch				2 Religion										20
Eduard Schmitz, Professor.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik					4 Mathem. 2 Physik		2 Naturbesch.						20*
Wilhelm Thier, Professor.	Olla					3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch			6 Griechisch							22
Michael Große, Professor.	Ula			2 Religion 5 Latein 2 Griechisch 2 Hebräisch	2 Religion		2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion							23
August Förster, Professor.	Ulla						6 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch								22
Johannes Fischer, Professor.	Ulb			2 Latein	7 Latein 6 Griechisch			3 Französisch				2 Französisch				20*
Theodor Cruse, Professor.	Ollb				3 Geschichte	3 Geschichte	3 Deutsch 7 Latein 3 Geschichte	3 Geschichte u. Erdkunde								22
Dr. Wilhelm Lenze, Professor.	Olb		3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch							6 Griechisch						22
Julius Berlage, Oberlehrer.	Olla	3 Englisch	3 Englisch			3 Englisch 2 Französisch	3 Englisch			8 Latein 2 Französisch						24
Dr. Franz Theine, Oberlehrer.				4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturbesch.					23
Dr. Klemens Beiz, Oberlehrer.	Ulb		2 Französisch	3 Englisch	3 Englisch			7 Latein 3 Französisch			2 Französisch		4 Französisch			24
Bernhard Zurhorst, Oberlehrer.						4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem.		3 Mathem. 1 Erdkunde	4 Mathem.			23
Heinrich Sage, Oberlehrer.	IV		3 Geschichte	3 Deutsch								3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde				19**
Joseph Rüther, Oberlehrer.	Ollb										3 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch	6 Griechisch	2 Geschichte			24
Heinrich Schrop, Kandidat.	V								3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde				8 Latein 2 Erdkunde	2 Erdkunde	23
Dr. Johannes Sagel, Kandidat.	Ulll			3 Geschichte							2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte		2 Deutsch 1 Geschichte	3 Deutsch	24
Joseph Hollekamp, Zeichenlehrer.					2 Zeichnen (volksfrei)					2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen	21**
Klemens Heinrichs, Lehrer.	VI				3 Singen (Chorgesang)							2 Naturbe ch.	2 Naturbesch.	2 Naturbesch. 2 Schreiben 2 Singen	8 Latein 1 Geschichte 1 Religion	22**
Brünninghaus, Pfarrer, evang. Religionslehrer.																5
Dr. Leineweber, Präses des Alumnats.											2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	1 Religion	9

* Außerdem 3 Stunden Turnunterricht. — ** Außerdem 6 Stunden Turnunterricht.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Der Unterricht wird nach den Lehrplänen und Lehraufgaben vom 29. Mai 1901 erteilt. Jedoch ist in den 3 oberen Klassen der Unterricht im Englischen verbindlich, der Unterricht im Französischen wahlfrei.

a. Lektüre:

Oberprima.

Cötus I und II.

Deutsch: Goethes Iphigenie, Gedankenlyrik. Schillers Gedankenlyrik, kulturhistorische Gedichte. Shakespeares Macbeth. Lessings Hamburgische Dramaturgie. — Privatim: Hebbels Nibelungen und Grillparzers König Ottokars Glück und Ende.
Latein: Tac. Germania (1. Teil). Cic. in Verrem IV, pro Murena. Hor. carm. III und IV, epod. II und XVI, sat. I. 6.
Griechisch: Plat. Crit. Dem. II. Rede gegen Phil. Soph. Antigone. Hom. Jl. XII–XXIV. (Ausw.)
Französisch: Molière, Le malade imaginaire.
Englisch: An English Life and Customs von H. Conrad. Shakespeare, Macbeth.

Unterprima.

Cötus I und II.

Deutsch: Schillers Wallenstein, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie. Privatlektüre: Webers Dreizehnlinden und Ludwigs Erbförster.
Latein: Tac. Annal. I und II, Cicero de imperio Cn. Pompei. Extemporieren aus Livius. Hor. carm. I und II.
Griechisch: Thuc. I, Plato, Apolog. Extemporieren aus Xenophon, Hellenika. Demosth. Olynth. Rede. Hom. Jl. I—XII. (Ausw.).
Englisch: Charles Dickens, A Christmas Carol.
Französisch: Molière, Le malade imaginaire.

Obersekunda.

Cötus I und II.

Deutsch: Das Nibelungenlied. Parzival. Die Lyrik Walthers von der Vogelweide. (Auswahl.)

Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Maria Stuart.
Privatim: Goethes Götz von Berlichingen. Kleists Prinz von Homburg. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben.
Latein: Cic. pro Archia poeta. Liv. XXI und XXII (Auswahl).
Sall. de bello Jugurth. (Auswahl.)
Verg. Aen. VI—XII (Auswahl).
Griechisch: Plutarch, Agis. Herod. IX. Lysias in Eratosth. Hom. Odyss. IX—XXIV (Auswahl).
Französisch: Coppée, Oeuvres.

Untersekunda.

Cötus I und II.

Deutsch: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Die Dichter der Befreiungskriege.
Latein: Cic. in Catil. II und IV. Ovid, Metam. (Auswahl).
Livius, I. Buch mit Auswahl.
Vergil. Aen. I und II mit Auswahl.
Griechisch: Xenophon, Anabasis II bis V mit Auswahl,
Homer, Odyssee I—X mit Auswahl.
Französisch: Napoléon Ier Sa vie, son histoire depuis sa mort, ses poètes. (Wershoven) (Trier, Verlag von Jacob Lintz).

Obertertia.

Cötus I und II.

Deutsch: Körners Zrinn.
Latein: Caes. Bell. Gall V—VII (Auswahl). Ov. Metam. (Auswahl).
Griechisch: Xen. Anab. I und II (Auswahl).
Französisch: Bruno: Le tour de la France par deux enfants.

Untertertia.

Latein: Caes. Bell. Gall. I—IV (Auswahl).

Quarta.

Latein: Nep. Vitae (Auswahl).

b. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Oberprima Cötus I. 1. Horaz als Bürger und Patriot im Spiegel unserer Klassenlektüre. 2. Vergebens werden ungebundene Geister nach der Vollendung reiner Höhe streben. (Goethe.) 3. Wie kommt es, daß verdinstvolle Männer meist erst von der Nachwelt recht gewürdigt werden? (Klassenaufsatz.) 4. Was berechtigt Schiller zu dem Worte: „Es soll der Sänger mit dem König gehen!"? 5. Inwiefern haben wir Siegfried als eine deutsche, Achill als eine griechische Heldengestalt kennen gelernt? 6. Welches sind die vorzüglichsten Bande, die den Menschen an sein Vaterland knüpfen? 7. Drei Blicke tu zu Deinem Glück: Blick' vorwärts, aufwärts, blick' zurück!

Oberprima Cötus II. 1. a. Willst Welt und Menschen recht verstehn, mußt Du ins eigne Herz Dir sehn. Willst Du Dich selbst recht kennen lernen, mußt Du Dich aus Dir selbst entfernen. b. Wie die Blumen die Erd' und wie die Sterne den Himmel zieren, so zieret Athen Hellas und Hellas die Welt. 2. a. Phantasie und Hoffnung in ihrer Bedeutung für das menschliche Leben. b. Welche Tugenden preist Horaz in den Römeroden? 3. Was man ist, das blieb man andern schuldig. (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern liegt in dem Charakter der Iphigenie die Verwickelung und Lösung der Handlung begründet? 5. Irrtum verläßt uns nie; doch ziehet ein höher Bedürfnis immer den strebenden Geist leise zur Wahrheit hinan. 6. Das Leben liebt und haßt, der Toten Ruhm ist der Geschichte heilig Eigentum. (Klassenaufsatz.) 7. Macbeth und Wallenstein.

Themata zu den Aufsätzen.

Unterprima, Cötus I. 1. Was treibt den Menschen in die Ferne? 2. Schön ist der Friede. 3. Auch der Krieg hat sein Gutes. (Klassenaufsatz.) 4. Zur Auswahl: a) Rüdiger von Bechlaren und Max Piccolomini. b) „Was tu' ich Schlimmres, als jener Cäsar tat, des Name noch bis heut' das Höchste in der Welt benennet?" Wallensteins Tod. II. 2. 5. Erquickung hast Du nicht gewonnen, wenn sie Dir nicht aus eigner Seele quillt. 6. Kein Zauber wirkt so stark, kein Band hält uns so fest, wie Heimat wiederzieht zurück aus Ost und West. (Klassenaufsatz.) 7. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 8. Schlußaufsatz.

Unterprima, Cötus II. 1. Not zeigt Dir des Freundes Wert, Not den eig'nen Dir erklärt. 2. Elmars Pietät. 3. a) Woraus erklärt sich die Anhänglichkeit des Heeres an Wallenstein? b. Hergang und Bedeutung des Staatsaktes in Piccolomini II, 7. (Klassenaufsätze zur Auswahl). 4. Klopstocks Ode: Der Zürcher See und — Schillers Gedicht: Die Ideale sollen nach Inhalt und Form verglichen und auf die Eigenart beider Dichter geprüft werden. 5. „Eng ist die Welt, und das Gehirn ist weit." 6. Welches Gericht läßt Schiller in „Wallensteins Tod" Akt 3 über den Feldherrn ergehen? (Klassenaufsatz.) 7. „Ein wenig Schatten muß sein, aber nur nicht zuviel." (Otto Ludwig. Erbförster I, 3.) 8. Schlußaufsatz.

Obersekunda Cötus I. 1. Wonnig ist's, in Frühlingstag nach dem Wanderstab zu greifen und, den Blumenstrauß am Hute, Gottes Garten zu durchschweifen. 2. Schuld und Sühne Adalberts von Falkenstein. 3. a Der Kyklop Polyphem. b. Waltharis Tugenden. (Klassenaufsatz.) 4. a. Welche Eigenschaften bewundern wir an Siegfried noch kurz vor seinem Tode? b. Das Kunstmittel des Gegensatzes im Nibelungenliede. 5. Der Winter sendet Boten in das Land, eh' er zum Zepter greift mit kalter Hand. 6. Wie läßt Schiller die Unschuld Maria Stuarts im letzten Aufzuge des nach ihr benannten Trauerspiels deutlich hervortreten? (Klassenaufsatz.) 7. Der Schnee ein Freund der Natur und des Menschen. 8. Schlußaufsatz.

Obersekunda Cötus II. 1. Sich regen bringt Segen. 2. Was geht vor in den Helden des Hildebrandsliedes? 3. Die Armee Friedrichs des Großen, gezeichnet nach Lessings „Minna von

Barnhelm". (Klassenaufsatz.) 4. Warum gilt Schillers Wort: „Ans Vaterland, an treue, schließ' Dich an, — Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen!"? 5. Wie weiß der Dichter des Nibelungenliedes das Grauenvolle der Endkatastrophe zu mildern? (Klassenaufsatz.) 6. Maria Stuart, Besiegte und Siegerin. 7. Unglück ist auch gut. 8. Schlußaufsatz.

Untersekunda Cötus I. 1. Was treibt den Menschen in die Ferne? 2. Flugversuche des Dädalus und Ikarus. (Ov. Met. VIII. 152—259.) 3. Wodurch sucht Cicero den Catilina zu bewegen, Rom zu verlassen? (Cic. I Kap. 3—6) 4. Friedrich der Große, der Bahnbrecher der preußischen Großmacht. (Klassenaufsatz.) 5. Der Beruf der Glocke. (Nach Schiller.) 6. Dic, cur hic! 7. Preußens Zusammenbruch im Jahre 1807. (Klassenaufsatz.) 8. Körners „Aufruf". (Gedankengang und Entwickelung) 9. Gertrud und Hedwig (Nach Schillers „Wilhelm Tell") 10. Schlußaufsatz.

Untersekunda Cötus II. 1. Ein Feierabend (nach Schillers Glocke.) 2. Welchen Umständen verdankt Friedrich der Große seine Erfolge im Siebenjährigen Kriege? 3. Der Landvogt Geßler (nach Schillers Wilhelm Tell). 4. Heimat und Elternhaus Johannas (nach Schillers Jungfrau von Orleans.) 5. Napoleons I. Verdienste um Frankreich. 6. Die Grundlagen des englischen Weltreiches. (Klassenaufsatz.) 7. Ferro nocentius aurum. (Chrie) 8. Mit welchen Hindernissen hatten die Griechen auf dem Marsch von Kunaxa zum Karduchenlande zu kämpfen? 9. Auf welche Weise suchten die Dichter der Befreiungskriege das Volk zum Kampfe zu begeistern? 10. Schlußaufsatz.

---

c) Aufgaben für die Reifeprüfung 1911.

Deutsch: Cöt. I. Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor! — Cöt II. Die Natur eine Quelle der Erhebung, Belehrung und Erholung.

Mathematik: 1. Jemand will eine Rente von 1200 Mk., die 10 Jahre hindurch am Ende eines jeden Jahres fällig ist, in eine andere verwandelt, die 12 Jahre hindurch am Anfang des Jahres fällig ist. Wie hoch beläuft sich die neue Rente, wenn 4% gerechnet werden? 2. Von 3 auf denselben Punkt wirkenden Kräften, die einander das Gleichgewicht halten, bilden 2 den Winkel $\varphi = 72^0\ 3'\ 27''$, während die dritte $P_3 = 132$ kg mit einer der beiden anderen den Winkel $\alpha = 126^0\ 52'\ 12''$ einschließt. Wie groß sind die beiden anderen Kräfte? 3. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Radius eines äußeren Berührungskreises (ϱa), dem Halbierer eines nicht zugehörigen Winkels (w_c) und der Differenz der beiden anderen Winkel ($\alpha - \beta = \delta$). 4. Einen graden Kegel mit dem Radius des Grundkreises $r = 5$ cm und der Höhe $h = 12$ cm ist eine Kugel einbeschrieben. Wie groß ist der Radius der Kugel und der Inhalt des Ergänzungskegels, welcher durch einen zur Grundfläche des Kegels parallelen, die einbeschriebene Kugel berührenden Schnitt abgetrennt ist?

Technischer Unterricht.

1. Gesang. Gemäß der unten im Auszug mitgeteilten Verfügung wurde der Gesangunterricht seit Herbst folgendermaßen geregelt:

1. VI. und V.	[2 Std. Heinrichs.
2. Sopran und Alt	[1 Std. Heinrichs.
3. Tenor und Baß	[1 Std. Heinrichs.
4. Gemischter Chor	[1 Std. Heinrichs.

2. Zeichnen. V. Zeichnen einfacher Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers nach dem Gedächtnisse. Uebungen im Gebrauche von Pinsel und Wasserfarbe. Versuche im Illustrieren kleiner Erzählungen und im Darstellen von Beobachtungen aus dem täglichen Leben. [2 Std. Hollekamp.

IV Zeichnen flacher Formen nach der Natur. Uebungen im Treffen von Farben nach Naturblättern und Schmetterlingen. [2 Std Hollekamp.

UIII OIII, 1 und 2. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten und besonderer Berücksichtigung der perspektivischen Erscheinung. Uebungen im Malen nach Geräten, Gefäßen, Früchten und ausgestopften Tieren. [2 Std. Hollekamp.

II und I (wahlfrei). Uebungen wie in III; außerdem Linearzeichnen. Uebungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch geometrische Gebilde. Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen [2 Std. Hollekamp.

Es nahmen teil im Sommer 25, im Winter 8 Schüler.

3. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 408, im Winter 383 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Uebungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 61, im W. 65.	im S. 6, im W. 6.
aus anderen Gründen:	im S. 2, im W. 5.	im S. —, im W. —.
zusammen:	im S. 63, im W. 70.	im S. 6, im W. 6.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 15,44%, im W. 18,28%	im S. 1,47%, im W 1,56%.

Es bestanden bei 14 zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 22, zur größten 60 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten für die 1. Abt. (OI a und b) Prof. Schmitz, 3 Std., für die 2 Abt. (UI a und b) Prof. Fischer, 3 Std., für die 3. Abt. (OII a und b) Oberlehrer Sage, 3 Std., für die 4. Abt. (UII a und b) Oberlehrer Sage, 3 Std., für die 5. Abt. (OIII a und b) Zeichenlehrer Hollekamp, 3 Std., für die 6 Abt. (UIII) Zeichenlehrer Hollekamp, 3 Std., für die 7. Abt. (IV) Lehrer a. G. Heinrichs, 3 Std., für die 8. Abt (V. und VI) Lehrer a. G. Heinrichs, 3 Std.

Erteilt wurde der Unterricht in der Gymnasial-Turnhalle und auf dem neben der Turnhalle befindlichen freien Platze.

Für die Turnspiele waren die Schüler in 2 Abteilungen geteilt, welche (im Sommerhalbjahre) je 1 Stunde unter Leitung des Oberlehrers Sage bezw. des Zeichenlehrers Hollekamp spielten. Benutzt wurde ein zu diesem Zwecke angepachteter, ungefähr 8 Minuten vom Gymnasium entfernter Platz.

Zur weiteren Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt ein Gymnasial-Turnverein von 30–40 Schülern der 3 oberen Klassen und mehrere Vereinigungen für Ballspiel und andere Spiele.

4. Verzeichnis der Unterrichtsbücher.

1. Religionslehre: a) katholische: Diözesankatechismus (VI—III). Biblische Geschichte von Schuster-May (VI—III). Lehrbuch der katholischen Religion zunächst für Gymnasien (II—I).
   b) evangelische: Luthers Katechismus. Biblische Geschichte von Zahn-Giebe. Holzweißig, Hülfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht.
2. Deutsche Sprache. Wesmöller, Sprachlehre (VI—III). Führer, deutsches Lesebuch (VI—III) Hense, deutsches Lesebuch (II—I).
3. Lateinische Sprache. Schultz-Führer Vorschule (VI) und Uebungsstoff (V—III). Schultz-Wetzel, Kleine lateinische Sprachlehre (VI—IV), Latein. Schulgrammatik (III—I).
4. Griechische Sprache. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III—I). Wetzel, Griechisches Lesebuch (IIIb und a)
5. Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch (IV und IIIb), Uebungsbuch (IIIa und IIb), Sprachlehre (IIIa—I).
6. Englisch. Deutschbein, Grammatik und Uebungsbuch (IIa und I).
7. Hebräische Sprache. Baltzer, Grammatik und Uebungsbuch (IIa und I).
8. Geschichte und Erdkunde. Welter-Hechelmann, Lehrbuch (IV—IIb). Stein-Kolligs, Lehrbuch (IIa und I). Nieberding-Richter, Leitfaden.
9 Mathematik. Heine-Westrik, Rechenbuch (VI—IV). Schwering-Krimphoff, Anfangsgründe der Planimetrie (IV—IIa). Schwering, Stereometrie (IIb—I). Féaux, Buchstabenrechnung und Algebra (IIIb—I), Ebene Trigonometrie (IIb—I).
10. Naturbeschreibung und Physik. Lehrbücher von Kraß und Landois (VI—III). Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik, 1. Teil (IIIa und IIb), 2. Teil (IIa und I).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerialerlaß vom 14. Mai 1910. — Die für den 19. Juli d. Js. bevorstehende Wiederkehr des Todestags der Königin Luise ist unter Ausfall des Unterrichts für alle preußischen Schulen durch eine würdige Gedenkfeier festlich zu begehen. Um den Eindruck dieser Feier möglichst nachhaltig zu gestalten, ist es erwünscht, daß einer Anzahl von Schülern eine geeignete Festschrift überreicht wird.
2. Ministerialerlaß vom 14. Juli 1910. — In dem 1909 erschienenen Neudruck der Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps ist die Nr. 4 „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen" unter anderm dahin geändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut" für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung für Englisch" gefordert wird.
3. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 11. August 1910. — Der Lehrplan des Gesangunterrichts an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend [Ergänzung der Lehrpläne und Lehraufgaben vom 29. Mai 1901] wird mit dem Auftrage übergeben, für seine baldige Durchführung an der Anstalt Sorge zu tragen. [Siehe Technischer Unterricht 1].
4. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 11. August 1910. — Es ist nicht zu verkennen, daß den innerhalb gewisser Grenzen berechtigten Forderungen nach bürgerkund-

lichem Unterricht und staatsbürgerlicher Erziehung unserer Schuljugend ein wachsendes Interesse entgegengebracht und in zunehmendem Maße Rechnung getragen wird.

5. Ministerialverfügung vom 21. Dezember 1910. — Bezüglich der Stellung der französischen und englischen Sprache im Lehrplan der drei oberen Klassen wird allgemein zugelassen, daß bei Gymnasien mit Parallelklassen auf der Oberstufe in der einen Abteilung das Französische als verbindlicher, das Englische als wahlfreier, in der anderen Abteilung dagegen das Englische als verbindlicher, das Französische als wahlfreier Gegenstand behandelt wird, und daß bei Gymnasien mit einfachen Klassen auf der Oberstufe in diesen während der einen Hälfte des Schuljahrs 3 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch, während der andern Hälfte 2 Stunden Französisch und 3 Stunden Englisch angesetzt werden. In dem zuletzt bezeichnetem Falle bleibt es den Schülern überlassen, an dem Unterricht in der einen oder der andern oder in beiden Sprachen teilzunehmen.
6. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Dezember 1910 betreffend die am 12. Dezember vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten erlassene Dienstanweisung. Die für die hiesige Provinz bisher bestehenden besonderen Dienstanweisungen für die Direktoren und für die Lehrer und Ordinarien werden hiermit aufgehoben. Ebenso treten alle Einzelbestimmungen außer Kraft, die mit der neuen Dienstanweisung nicht in Einklang stehen.
7. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Januar 1911. — In allen Schulen sollen an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang „Uebungen für das tägliche Turnen" im Sinne des § 24 [Seite 38 ff.] der „Anleitung für das Knabenturnen" vorgenommen werden.
8. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 16. Oktober 1910 und vom 8. Dezember 1910. Ferienordnung für das Schuljahr 1911.
   1. **Anfang des Schuljahrs 1911:**
      Donnerstag, den 27. April 1911.
   2. **Pfingstferien:**
      Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juni, mittags 12 Uhr,
      Beginn „ „ : Dienstag, den 13. Juni.
   3. **Hauptferien:**
      Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 10. August, mittags 12 Uhr,
      Beginn „ „ : Mittwoch, den 20. September.
   4. **Weihnachtsferien:**
      Schluß des Unterrichts: Freitag, den 22. Dezember, mittags 12 Uhr,
      Beginn „ „ : Dienstag, den 6. Januar 1912.
   5. **Osterferien:**
      Schluß des Schuljahres: Samstag, den 30. März 1912, mittags 12 Uhr.

III. Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr wurde Mittwoch, den 13. April mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen fanden am 12. und 13. April statt.

2. Die erledigte Oberlehrerstelle wurde am 1. April Herrn Kandidaten Rüther übertragen.

Joseph Rüther, geboren am 22. März 1881 in Alfinghausen, erhielt das Reifezeugnis am Gymnasium in Paderborn, wandte sich zunächst dem Studium der Theologie zu und widmete sich dann an der Universität

Münster der deutschen und klassischen Philologie. Nachdem er sich am 27. November 1906 der Lehramtsprüfung unterzogen hatte, trat er April 1907 sein Seminarjahr und ein Jahr darauf das Probejahr am Gymnasium in Paderborn an. Seit April 1909 wirkt er am Gymnasium Petrinum in Brilon.

3. Die Verwaltung der nicht besetzten wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen war den Kandidaten Herrn Schrop und Herrn Dr. Sagel übertragen. Letzterer war bis dahin am Gymnasium in Wattenscheid tätig.

4. Zu Beginn des Schuljahres schied Herr Dr. Joseph Jeiler aus dem Lehrerkollegium, um eine Schulinspektorstelle in Ostrowo anzunehmen.

5. Die Pfingstferien dauerten vom 13. bis 23. Mai.

6. An den Geburts- und Todestagen der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden die Schüler in angemessener Weise auf die Bedeutung dieser Tage aufmerksam gemacht.

7. Am 7. Juni ging Herr Direktor Niggemeyer in Urlaub. Stellvertretend übernahm die Leitung der Anstalt Herr Professor Schmitz und führte sie bis zum Dienstantritt des Unterzeichneten.

8. Am 3. Juli feierten 22 Schüler das Fest ihrer ersten hl. Kommunion, zu welcher sie vom Herrn Präses und Religionslehrer Dr. Leineweber in besonderem Unterricht vorbereitet waren.

9. Am 14. Juli wurde der übliche gemeinsame Turnzug des Gymnasiums veranstaltet.

10. Am 16. Juli verschied in Minden plötzlich infolge eines Gehirnschlages der Gymnasialdirektor a. D. Prof. Dr. Balthasar Hüser, der vom Herbst 1880 bis dahin 1893 Direktor unseres Gymnasiums war. Als Lehrer und Erzieher von hervorragender Begabung hat er, von edelstem Eifer für seine Wirksamkeit beseelt, am Gymnasium Petrinum segensreich gearbeitet. Was er seinen Schülern gewesen war, das ersah man besonders deutlich an den begeisterten Ehrungen, die sie ihm bereiteten, als er, schon lange Direktor des Gymnasiums in Warburg, an der Jubelfeier unserer Anstalt teilnahm. Sein Name wird mit Ruhm in den Annalen des Petrinums genannt, das ihm großen Dank schuldet. Eine Abordnung von Lehrern nahm an seiner Bestattung teil und legte einen Kranz auf seinem Grabe nieder.

11. Am 19. Juli ward das Gedächtnis des 100. Todestages der Königin Luise durch einen Festakt in der Aula begangen. Aus Gesangvorträgen und Deklamationen hob sich die Festrede des Herrn Kandidaten Schrop hervor. Im Anschluß an diese verteilte in entsprechender Weise der stellvertretende Direktor die vom Kultusministerium zur Verfügung gestellten Prämien an besonders würdige Schüler und schloß mit dem Kaiserhoch.

12. Am 20. Juli besuchte der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Karl Joseph Schulte unsere Stadt, um das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. 163 Schüler des Gymnasiums empfingen es. Bei Gelegenheit seines Besuches in Brilon hielt Hochderselbe an die Schüler eine erhebende Ansprache in der Gymnasialkirche.

13. Am 10. August fand zur Erinnerung an den Tag von Sedan eine Schulfeier mit Festrede statt.

14. Die Herbstferien dauerten vom 10. August bis 14. September. Eine große Anzahl Schüler bewarb sich um die angebotenen Ausweiskarten zum Besuch der deutschen Studenten- und Schülerherbergen.

15. Am 19. September fand die Abschiedsfeier für den in den Ruhestand tretenden Herrn Direktor, Professor Dr. Niggemeyer statt. Die Schüler brachten ihrem verehrten Vorgesetzten einen Fackelzug; ein Festmahl im Rosenbaumschen Saale vereinte das Kuratorium, das Lehrerkollegium, die Behörden und die vielen Freunde des hochverdienten Schulmannes. Am nächsten Tage verabschiedete sich derselbe noch besonders vom Lehrerkollegium und seinen Schülern, an die er in der Aula eine ergreifende Anrede hielt.

Herr Direktor Professor Dr. Theodor Niggemeyer wurde geboren in Scherfede am 6. November 1844. Seine Gymnasialstudien beendete er in Paderborn, wo er am 18. Juli 1862 das Zeugnis der Reife erhielt. Er wandte sich zunächst dem Studium der Theologie zu.

Dann studierte er deutsche und klassische Philologie und Geschichte. Nachdem er 1869 auf Grund der Dissertation: De Alcmane poeta Laconico Dr. der Philosophie geworden, beendete er mit glänzendem Erfolg seine Studien durch die Staatsprüfung an der Universität zu Münster (am 24. Juni 1870), um am 1. Juli 1870 sein Kandidatenjahr in Paderborn zu beginnen. Am Gymnasium Theodorianum wirkte er segensreich bis zu seiner Berufung als Direktor nach Brilon, wo er April 1893 seinen Posten übernahm.

Herr Direktor Niggemeyer wird stets in der Geschichte unserer Anstalt einen hohen Ehrenplatz behalten. Unter seiner ebenso umsichtigen wie erfolgreichen Leitung gewann das Gymnasium die Ausdehnung, die es heute hat. Der Zudrang der Schüler war so groß, daß von der Tertia bis zu der Prima Doppelklassen eingerichtet werden mußten. Unter ihm wurde der große Neubau aufgeführt, der den Doppelklassen ein Heim schaffen sollte.

Herr Direktor Niggemeyer hat eine reiche Begabung, eine ungewöhnliche Klugheit und Tatkraft, eine nimmer rastende Arbeit dem Gymnasium Petrinum geweiht. War ihm schon zur Zeit, da er noch die Anstalt leitete, reiche Anerkennung seiner Wirksamkeit geworden, so wurde der Scheidende durch Verleihung des Kronenordens III. Klasse ausgezeichnet.

Auch an dieser Stelle sei ihm der innigste Dank dargebracht, in dem sich das ihn so hochverehrende Kuratorium und Lehrer-Kollegium sowie die vielen Schüler der Anstalt mit dem Wunsche vereinigen, daß ihm ein sonniger Lebensabend noch viele Jahre in seinem lieben Paderborn beschieden sei, wo er so lange als Lehrer wirkte, und das er im Ruhestande wieder aufsuchte.

16. Am 1. Oktober trat der Unterzeichnete, durch die Wahl des Kuratoriums berufen und von Sr. Majestät dem Kaiser und König unterm 2. August 1910 bestätigt, sein Amt als Direktor des Gymnasium Petrinum an. Nach feierlichem Gottesdienst wurde er vom stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Dechant Dr. Brockhoff, im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Gegenwart des Kuratoriums, des Lehrerkollegiums, der Freunde der Anstalt und der Schüler in sein Amt eingeführt. Seine Antrittsrede hielt er über das Thema: „Wie erzieht das Gymnasium seine Schüler zur Freiheit?" (veröffentlicht in Nr. 263 der Sauerländer Zeitung von 1910).

Reinhard Müller wurde am 11. November 1860 in Coesfeld in Westfalen geboren. Er besuchte die Gymnasien in Warendorf und Duisburg a. Rh. Ostern 1880 mit dem Reifezeugnis vom Gymnasium in Duisburg entlassen, studierte er deutsche und klassische Philologie, Geschichte und Erdkunde an den Universitäten Münster, Berlin und Bonn. 1884 wurde er auf Grund der Dissertation: De rebus inde a Caesar nece usque ad funus Romae gestis zum Dr. phil. promoviert. Im Februar 1886 bestand er an der Universität Münster die Staatsprüfung. Dann widmete er sich von 1886—1889 Herbst dem Studium der Theologie auf der Universität Innsbruck. Oktober 1889 trat er als Kandidat in den Lehrkörper des Gymnasium Josephinum in Hildesheim ein, dem er bis September 1910 angehörte.

17. Am Donnerstag, den 24. November wurde vom Gesang- und Musikverein des Gymnasiums ein Konzert, am 7. Februar vom Gymnasial-Turnverein unter Mitwirkung der beiden vorgenannten Vereine ein Schauturnen veranstaltet. Die Leistungen der Schüler fanden reichen Beifall.

18. Die Weihnachtsferien dauerten von Donnerstag, den 21. Dezember bis Mittwoch den 4. Januar einschließlich.

19. Durch Patent vom 17. Dezember 1910 wurde Herrn Oberlehrer Lenze der Charakter als Professor verliehen und durch Erlaß vom 10. Januar 1911 der Rang der Räte IV. Klasse zuerkannt.

20. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in üblicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt Herr Kandidat Dr. Sagel. Ein Exemplar eines von Se. Majestät als Prämie für einen braven und tüchtigen Schüler geschenkten Werkes über Deutschlands Seemacht überreichte

der Direktor einem Unterprimaner.

21. Gegen Ende Januar erkrankte Herr Professor Förster und mußte bis zu den Osterferien beurlaubt werden. Ihn vertrat Herr Kandidat Hillenhinrichs.

22. Am 22., 23. und 24. März fand die mündliche Reifeprüfung statt. Am ersten Tage führte den Vorsitz Herr Geheimer Regierungsrat und Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann, an den beiden andern der Direktor als stellvertretender Königlicher Kommissar. Von 33 Oberprimanern erhielten 30 das Zeugnis der Reife.

23. Die Jahresämter für den Wohltäter des Gymnasiums, Landdechant und Ehrendomherr Schlüter, und für die Wohltäterin der Gymnasialkirche Elisabeth Siebert geborene Schlüter wurden Sonnabend, den 11. März und Mittwoch, den 15. März gehalten.

24. Am 21. März starb Herr Musik- und Gesanglehrer Peters, der lange Jahre hindurch eifrig und treu als Lehrer am Gymnasium Petrinum gewirkt hatte und bis zu seinem Tode die Organistenstelle an der Gymnasialkirche bekleidete. Das Kollegium ehrte das Andenken des verehrten und beliebten ehemaligen Kollegen durch einen Kranz. Das Gymnasium, Lehrer und Schüler, nahmen an der Bestattung teil. In der Nikolaikirche fand Dienstag, den 28. März ein Seelenamt statt.

25. Am 1. April schied Herr Oberlehrer Dr. Brix von uns, um in eine Oberlehrerstelle am städtischen Realgymnasium in Münster einzutreten. Acht Jahre hat er an unserer Anstalt mit gewissenhafter Pflichttreue und reichem Erfolg gewirkt. Die besten Wünsche begleiten ihn in seine neue Stellung.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OIa	OIb	UIa	UIb	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres.	17	19	25	23	32	33	40	40	24	24	40	48	26	17	408
2. Am Anfang des Winterhalbjahres.	17	19	25	22	29	32	36	36	24	24	37	45	25	17	388
3. Am 1. Februar 1911.	17	19	25	22	29	32	36	37	23	24	34	43	25	17	383
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911.	20,46	19,83	19,62	19,45	17,90	18,39	16,85	17,64	15,99	15,7	15,3	13,66	12,7	12,01	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bez. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Anfang des Sommerhalbjahrs.	12	388	—	8	406	2	—	114	294
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs.	11	370	—	7	386	2	—	104	284
3. Am 1. Februar 1911.	10	366	—	7	381	2	—	103	280

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name und Vorname	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes an der Anstalt	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Berufsfach
1.	Becker, Heinrich	19. 12. 89.	Horn Kr. Lippstadt	kath.	Kaufmann, Horn	6	2	Kaufmannschaft
2.	Iskenius, Ludwig	19. 7. 92.	N.-Marsberg	„	Apotheker, Nieder-Marsberg	4	2	Rechtswissensch.
3.	Kauling, Aloys	21. 6. 91.	Dingden	„	Bahnhofsaufseher, Siddinghausen	4	2	Philologie
4.	Kriweth, Heinrich	1. 11. 89.	Ahden Kr. Büren	„	Lehrer, Ahden	3	2	Theologie
5.	Krollpfeifer, August	10. 1. 88.	Brakel	„	Dachdeckermeister, Brakel	2	2	Theologie
6.	v. Lüninck, Frhr., Herm.	3. 5. 93.	Ostwig	„	Rittergutsbesitzer, Ostwig	2	2	Rechtswissensch.
7.	Meyer, Franz	1. 1. 92.	Brilon	„	Buchhändler, Brilon	$3^3/_4$	2	Kaufmannschaft
8.	Ostermann, Theodor	1 5. 89.	Scheda Kr. Iserlohn	„	Landwirt, Scheda	5	2	Philologie
9.	Rabbe, Joseph	9. 10. 88.	Brenkhausen Kr. Höxter	„	Kaufmann, Brenkhausen	2	2	Baufach
10.	Rasche, Johannes	11. 5. 89.	Ostenland Kr. Paderborn	„	Hauptlehrer, Ostenland	3	2	Theologie
11.	Röper, Joseph	9. 4 90.	Robringhausen Kr. Lippstadt	„	Landwirt, Lippstadt	6	2	Landwirtschaft
12.	Teipel, Ferdinand	24. 2. 92.	Bielefeld	„	Amtsgerichtsrat, Bielefeld	4	2	Bergfach
13.	Witte, Anton	20. 4 91.	Obermarpe Kr Meschede	„	Landwirt, Obermarpe	4	2	Theologie
14.	Wrede, Joseph	26. 12. 92.	Brilon	„	Landwirt, Brilon	9	2	Theologie und Philologie
15.	Berghoff, Theodor	8. 2. 91.	Meschede	„	Kaufmann, Meschede	3	2	Rechtswissensch.

Nr.	Name und Vorname	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes an der Anstalt	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Berufsfach
16.	Daniel, Bernhard	2. 3. 92.	Liesborn	kath.	Gastwirt, Liesborn	4	2	Medizin
17.	Dransfeld, Hubert	2. 11. 91.	Menden	"	Fabrikbesitzer, Menden	4	2	Chemie
18.	Kaiser, Joseph	6. 8. 91.	Altenhundem	"	Landwirt, Altenhundem	4½	2	Rechtswissensch.
19.	Kleine, Fritz	11. 12. 91.	N.-Marsberg	evang.	Kreistierarzt, Nieder-Marsberg	4	2	Offizierstand
20.	Leonhardt, Franz	30. 5. 91.	Bruchhausen	kath.	Kaufmann, Bruchhausen	6	2	Philologie
21.	Löffler, Otto	21. 3 91.	Silbach	"	Handelsmann, Silbach	6	2	Bergfach
22	Müller, Heinrich	28. 8. 92.	Nieheim	"	Kaufmann, Nieheim	4	2	Rechtswissensch.
23.	Nölke, Joseph	14. 8. 90.	Friedrich-Wilhelmshütte Kr. Siegen	"	Bergwerksrepräsentant, Gevelsberg	6	2	Kaufmannschaft
24.	Nölkensmeyer, Joseph	27. 4. 89.	Enkhausen Kr. Büren	"	Gutsbesitzer, Enkhausen	5	2	Medizin
25.	Rammrath, Anton	6. 1. 91.	Grevenstein	"	Landwirt, Grevenstein	6	2	Theologie und Philologie
26.	Schmidt, Joseph	16 10. 90.	Küstelberg Kr. Brilon	"	Lehrer Winterberg	5	2	Chemie
27.	Schulte-Frohnhausen, Otto	7. 5. 90.	Frohnhausen	"	Gutsbesitzer, Frohnhausen	2½	2	Nationalökon.
28.	Voß, Klemens	1. 9. 92.	Gehrden Kr. Warburg	"	Lehrer, Gehrden	3	2	Rechtswissensch.
29.	Wachowsky, Bernhard	1. 8. 92.	Münster	"	Werkmeister, Cöln	5	2	Theologie und Philologie
30	Zengerling, Franz	9. 7. 90.	Driburg	"	verst. Arzt, Driburg	6	2	Medizin

Das Zeugnis für den freiwilligen Militärdienst erhielten mit der Versetzung nach Obersekunda: Ostern 1910 60, Michaelis 7 Schüler; davon traten ins praktische Leben ein: Ostern 10, Michaelis 3 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

(Nur die Geschenke werden hier aufgeführt).

1. Lehrerbibliothek. Vom Unterrichts-Ministerium: Raydt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1910; Bock, die Naturdenkmalpflege; Deutsche Unterrichtsausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel, 2. Bde.; von Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Federath: Ludorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen: Kreis Schwelm, Kreis Hattingen, Kreis Meschede und Kreis Witten-Stadt; Mitteilungen der dendrologischen Gesellschaft; Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, Jahrg. 1905, 1906, 1907 und 1908; Westfalen, Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens 3 Hefte; Nath, Schülerverbindungen und Schülervereine; von Herrn Gymnasial-Direktor a. D. Prof. Dr. Niggemeyer mehrere deutsche Klassiker (Herder, Immermann, E. T. A. Hoffmann, Lenau, Platen, Ew. von Kleist); von Frau Justizrat Loerbrocks und von Frau Prof. Husmann eine Reihe von Werken aus verschiedensten Gebieten.

2. Schülerbibliothek. Von einem Ungenannten geschenkt und vom Provinzial-Schulkollegium übermittelt: Rehtwisch, das Volk steht auf, 3 Bde. Vom Provinzial-Schulkollegium 1 Bd. Sehen und Erkennen. Eine Anleitung zur vergleichenden Kunstbetrachtung.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Manchen Zöglingen des Gymnasiums sind von menschenfreundlicher Seite Freitische und sonstige Unterstützungen zuteil geworden.

Der aus Anlaß der Jubelfeier des Gymnasiums von Freunden und früheren Schülern der Anstalt gemachten Stiftung ist am 18. Dezember 1909 die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden. Aus den Zinsen der Stiftung wurde 4 Schülern eine Unterstützung von je 60 bezw. 50 Mark zugewendet.

Allen Geschenkgebern und Wohltätern sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Donnerstag, den 27. April** mit einem feierlichen Gottesdienste in der Gymnasialkirche.

Die **Aufnahmeprüfungen** neuer Schüler, soweit sie nicht mit Abgangszeugnissen von anderen Gymnasien kommen, werden **Mittwoch, den 26. April** abgehalten. Anfang 8 Uhr morgens.

Behufs der Aufnahme sind vorzulegen: 1. der standesamtliche Geburtsschein, 2. der Taufschein, 3. der Impfschein bezw. das Zeugnis über die wiederholte Impfung, 4. das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, bezw. über den erhaltenen Privatunterricht.

Ohne die Genehmigung des Direktors darf kein Schüler eine Wohnung mieten, oder einen Wohnungswechsel vornehmen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln

(Nur die Geschenk

1. Lehrerbibliothek. Vom Unterric für Volks- und Jugendspiele 1910; Bock, die Naturdenkmal auf der Welt- ausstellung in Brüssel, 2. Bde.; von Herrn udorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen: Kreis eschede und Kreis Witten-Stadt; Mitteilungen der dendrologisch indische Geschichte und Altertumskunde, Jahrg. 1905, 1906, 190 des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens 3 d Schülervereine; von Herrn Gymnasial-Direktor a. D. Prof. Klassiker (Herder, Immermann, E. T. A. Hoffmann, Lenau, Pl stizrat Loerbrocks und von Frau Prof. Husmann eine Reihe vo n.

2. Schülerbibliothek. Von einem Un al-Schulkollegium übermittelt: Rehtwisch, das Volk steht auf, 3 um 1 Bd. Sehen und Erkennen. Eine Anleitung zur vergleich

VI. Unterstützu

Manchen Zöglingen des Gymnasiums fin tische und sonstige Unterstützungen zuteil geworden.

Der aus Anlaß der Jubelfeier des G ren Schülern der Anstalt gemachten Stiftung ist am 18. Dezem g erteilt worden. Aus den Zinsen der Stiftung wurde 4 Schü w. 50 Mark zugewendet.

Allen Geschenkgebern und Wohltätern nde Dank ausgesprochen.

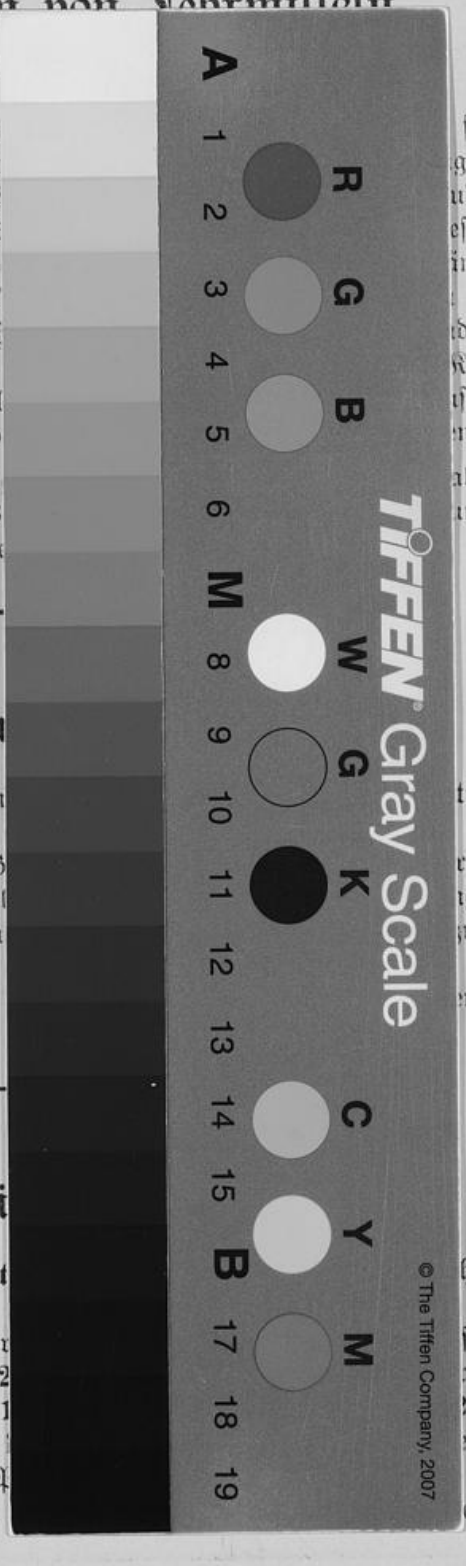
VII. Mitteilungen an di Eltern.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Donnerst** hen Gottesdienste in der Gymnasialkirche.

Die **Aufnahmeprüfungen** neuer Schüler ssen von anderen Gymnasien kommen, werden **Mittwoch, den 2** morgens.

Behufs der Aufnahme sind vorzulegen: 1 . der Taufschein, 3. der Impfschein bezw. das Zeugnis über ugnis der zuletzt besuchten Schule, bezw. über den erhaltenen A

Ohne die Genehmigung des Direktors eten, oder einen Wohnungswechsel vornehmen.



Das Schulgeld ist innerhalb der ersten 4 Wochen jedes Quartals an dem vom Direktor festgesetzten Tage zu zahlen. Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind in den ersten 14 Tagen des Schuljahres an das Gymnasial-Kuratorium zu Händen des Direktors einzureichen.

Brilon, im April 1911.

Der Direktor:

Professor Dr. Reinhard Müller.